

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 293. Montagsdemonstration!**

Rentenreform in Frankreich

(Fritz für die Montagsdemo am 13.09.2010)

Zum Beginn der Parlamentsdebatte über die Rentenreform haben die französischen Gewerkschaften am vergangenen Dienstag landesweit Streiks organisiert. Im Großraum Paris fielen zahlreiche Pendlerzüge aus. Auch die Beschäftigten bei der Bahn, im Öffentlichen Dienst, in den öffentlich-rechtlichen Medien sowie in Industrie und Banken waren zu Arbeitsniederlegungen aufgerufen.



Schon vor der Hauptkundgebung in Paris am Nachmittag gingen weit mehr als 450.000 Menschen auf die Straße. Die Gewerkschaft CGDT sprach am frühen Abend dann von landesweit insgesamt rund 2,5 Millionen Teilnehmern an den Protesten.

Anlass ist die erste Lesung des Gesetzes im Parlament. Im Oktober soll die Rentenreform verabschiedet werden.

Die französischen Gewerkschaften protestieren gegen die umstrittene Rentenreform von Präsident Sarkozy. Die Ausstände sollen vor allem den Zug- und Flugverkehr beeinträchtigen. Die Proteste richten sich gegen die Anhebung des Rentenalters von 60 auf 62 Jahre, eine der wichtigsten „Reformen“ von Staatschef Nicolas Sarkozy.

Zwar haben Minister angedeutet, dass zweitrangige Punkte noch geändert werden könnten. Bei dem Kern der Reform zeigt sich die Regierung jedoch unnachgiebig. Wie lange noch???

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Die Mehrheit des Volkes ist dabei gegen diesen Angriff auf ihre sozialen Rechte. Zwei Drittel der französischen Wähler halten die Pläne für ungerecht. Auch die Gewerkschaften finden Sarkozys Rentenpläne unsozial. Die Gewerkschaften fordern unter anderem, Kapitaleinkünfte stärker für die Renten zu besteuern.

Der Chef der Gewerkschaft CFDT, Francois Chereque, warnte davor, die Proteste zu ignorieren. "Ab heute ist die Regierung am Zug", sagte er. Sie solle besser Änderungen an der Reform vornehmen. Bernard Thibault von der CGT drohte indirekt mit einem Generalstreik: Wenn die Regierung nicht auf die Proteste eingehe, werde es weitere Maßnahmen geben, kündigte er an. "Im Moment ist nichts ausgeschlossen."

An dem vergangenen Protesttag im Juni hatten sich laut den Gewerkschaften mehr als zwei Millionen Menschen beteiligt. Diese Zahl wurde jetzt übertroffen.

Die Franzosen scheinen das Vertrauen in ihre Regierung wie bei uns zunehmend verloren zu haben. Die Umfragewerte Sarkozys liegen derzeit nur knapp über ihrem Allzeit-Tief. Nicht einmal jeder dritte Wahlberechtigte sieht den Staatschef laut einer Umfrage in der Lage, die Probleme des Landes in den Griff zu bekommen.

Na, wenigstens da wächst Europa zusammen!!!



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz